



MAGGENBLICK

Das Pfadijahr 2013/14



Inhalt

Editorial.....	2
Das Wort der ALs	2
Bericht der Wolfsstufe	3
Bericht der Pfadistufe	4
Bericht der Piostufe	6
Die Roverstufe	7
Der Thinking Day 2014.....	8
Die Pfadigesetze-Interviews am Thinking Day.....	9
Der Explorer Belt.....	11
Spiel und Spass.....	12
Letzte Seite	16



Editorial

Liebe Maggenblickleser,

Nach dem kalten Winter kommt pünktlich zum Frühlingsbeginn die nächste Ausgabe des Maggenblicks zu euch. Dieses Mal könnt ihr nachlesen, was die verschiedenen Stufen alles gemacht haben, was für Eltern und Kinder "Pfadi" bedeutet, welche Erlebnisse verschiedene Pfadis im Zusammenhang mit dem Pfadigesetz schon erlebt haben, und Vieles mehr.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Ikki und Acapella, Chefredakteurinnen MB

Das Wort der ALs

Liebe Wölflis, Pfadis, Pios & Rover,
Geschätzte Eltern & Ehemalige,
Werter Leser,

Ich habe die Ehre, zum ersten Mal das Editorial des Maggenblicks zu schreiben. Machen wir uns also direkt und ohne Umschweife daran!

Ein halbes Jahr ist seit dem Erscheinen des letzten Maggenblicks vergangen. Ein halbes Jahr, in dem viel passierte. Lassen wir also die wichtigsten Ereignisse dieser sechs Monate Revue passieren.



- Wie schon von Salvia im letzten Maggenblick erwähnt, können nun auch schon Erstklässler der Pfadi als Wölflis beitreten. Sieben Jungwölflis haben den Sprung in die Pfadi gewagt!!

- Neben den sieben Erstklässlern haben wir noch zwölf weitere Neuanmeldungen erhalten. Dies freut uns natürlich sehr und ist nebenbei auch ganz schön rekordverdächtig 😊

- Diesen Spätherbst wurde unser ehemaliger AL und mein Vorgänger, Klezmo, stolzer Vater von Eloi. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals herzlich und hoffen, dass auch Eloi mal ein Maggenberger Wölflis wird (was nicht ganz auszuschliessen ist ;-)).

- Wir sind kräftig dabei, in der Pfadi Kanton Bern Kontakte zu knüpfen und uns bekannt zu machen: Die Wolfsstufe organisiert das Wolfsstufentreffen des Berner Bezirks „Sense-Seeland“, die Pfadi- und Piostufe wurden ins Bezirks-Pfingstlager des Bezirks „Berner Oberland“ eingeladen. Auch das freut ungemein, zumal sich auch die Berner Pfadis über uns freuen 😊

- Die Wölflis-, Pfadi und Piostufe sind dabei, ihre Sommerlager zu planen und ich kann nur eines verraten: Jeder Teilnehmer kann sich jetzt schon auf ein supertolles Sommerlager freuen :-D

Somit war's das von unserer Seite. Ich hoffe, ich konnte euch/Ihnen die Vorfreude auf das Bevorstehende „Pfadi-Halbjahr“ wecken und überlasse nun gerne die Seiten den Berichten aus den Stufen, den Maggenblickredakteurinnen und dem MaggenDoc.

Euer AL Timon



Bericht der Wolfsstufe

Zu Beginn erhielten wir eine schlimme Nachricht aus Schlumpfhäusern: Die Schlümpfe von Papa Schlumpf wurden gefangen genommen! Wir mussten etwas dagegen unternehmen! Das war jedoch gar nicht so einfach. Zuerst mussten wir einen Zaubertrank brauen, um in die Schlumpfenwelt zu gelangen. Nachdem uns dies gelungen ist und wir in der Schlumpfenwelt angekommen sind, gingen wir sofort zu Gargamel's Haus, um den gefangenen Schlümpfen zu helfen. Dort fanden wir allerdings einen Hinweis darauf, dass die Schlümpfe an einem anderen Ort gefangen gehalten wurden.

Dank Hinweisen konnten wir Gargamel's geheimes Versteck finden. Um uns vor ihm zu schützen, haben wir mit unserer Schlumpfenmagie Amulette gebastelt. Durch diese Amulette geschützt starteten wir die Befreiungsaktion. Dabei wurden wir von Gargamel überrumpelt und konnten die Schlümpfe nicht befreien. Doch Gargamel erzählte uns, dass er eigentlich auch gerne ein Schlumpf wäre. Er meinte, dass wenn wir ihn in unsere Schlumpfungemeinschaft aufnehmen würden, er im Gegenzug bereit wäre, die gefangenen Schlümpfe freizulassen. Also verdienten wir im Casino Geld, um einen Schlumpfentrank, eine Schlumpfenmütze und ein Schlumpfamulett kaufen zu können. Diese übergaben wir Gargamel dann feierlich und er liess seine Gefangenen frei. Die Zeit im friedlichen Schlumpfenland konnten wir leider nicht so lange geniessen, denn wir mussten am nächsten Tag schon wieder zurück in die normale Welt. Da diese allerdings auf der anderen Seite des Waldes liegt, mussten uns durch den gefährlichen Wald schlagen, um durch die magische Türe wieder in die normale Welt zu gelangen.



Die Ruhe währte nicht lange: Schon bald darauf bat uns die Polizei um Hilfe. Sie hatten riesige Spuren und Fell im Schnee gefunden und wussten nicht woher diese stammten. Wir fragten also bei verschiedenen Wissenschaftlern nach, bis sie uns sagen konnten, dass es eindeutig Yetispuren waren. Um mehr über dieses fremde Wesen zu erfahren, beschlossen wir, in seine Heimat zu reisen: den Himalaya. Dafür mussten wir zuerst eine Ausrüstung beschaffen, die wir dank verschiedener Spezialmaterialien selber bauten. Danach ging die Reise los: Mit Schlitten und Kompass ausgerüstet, gingen wir zum Schwarzsee, um die weite Reise zu beginnen. Leider haben wir Yeti nicht gefunden, dafür aber einen Brief von ihm, worin er uns mitteilte, dass er sehr einsam sei und unsere Hilfe brauche.

Nachdem wir beschlossen hatten ihm zu helfen, riefen wir sofort Amor herbei, denn dieser, so hiess es, habe einen Single-Katalog. Um mal kurz dort reinzuschauen, wollte er aber eine Gegenleistung von uns: Wir sollen so viel Liebe wie möglich verdienen. Nachdem wir dies getan hatten und Amor zufrieden war, durften wir im Single-Katalog blättern und stiessen dabei auf eine Anzeige von Yetine, die auch einsam war. Natürlich haben wir diese Anzeige direkt per Post an Yeti in den Himalaya gesendet und warten nun ganz gespannt, was passieren wird...



Nachdem wir beschlossen hatten ihm zu helfen, riefen wir sofort Amor herbei, denn dieser, so hiess es, habe einen Single-Katalog. Um mal kurz dort reinzuschauen, wollte er aber eine Gegenleistung von uns: Wir sollen so viel Liebe wie möglich verdienen. Nachdem wir dies getan hatten und Amor zufrieden war, durften wir im Single-Katalog blättern und stiessen dabei auf eine Anzeige von Yetine, die auch einsam war. Natürlich haben wir diese Anzeige direkt per Post an Yeti in den Himalaya gesendet und warten nun ganz gespannt, was passieren wird...

Bericht von Fabulo



Bericht der Pfadistufe

Hola! Die Pfadistufe schickt liebe Grüsse aus Mexiko, wo wir nun, nach unseren Abenteuern im All und in Hollywood, eine Bäckerei mit Schweizer Spezialitäten eröffnen wollen. Als wir jedoch über die Grenze wollten, haben sie uns einen Moment aufgehalten und uns einige Fragen gestellt.

Wieso bist du in der Pfadi?

- „Weil es Spass macht und viele Freunde da sind.“ (Jojo)
- „Wegen den Lagern.“
- „Weil man lustige Witze zu hören bekommt“ (Merea)
- (Dema)
- „Weil es Spass macht und man mit Freunden zusammen sein kann.“
- „Weil es cool ist und Spass macht“
- „Weil es immer lustig, unterhaltend und spassig ist“

Was hörst du gerne für Musik?

- „Rap“ „Dubstep“ „Pop“
- „Ein bisschen von allem“

Hast du mal etwas Spannendes erlebt, dass du erzählen willst?

- „Meine Taufe“
- „Beim 2.- Spiel sind wir bis nach Deutschland gefahren“ (Dema)
- „Einmal waren wir mit der Pfadi im Aquapark“ (Merea)



Nenne drei Sachen, die du gerne machst.

- „Shoppen, Pfadi, Lesen“ (Merea)
- „Schwimmen, Sport, Singen“ (Dema)
- „Pfadi, Zeichnen, Shopping mit Freundinnen“
- „Bauen, Gamen, Klettern“ (Livio)
- „Karate, Skifahren, Gamen“
- „Englische Bulldogge, Lager, Zirkus“
- „Zeichnen, Schwimmen, Pfadi“ (Papillon)

**Lieblingssänger/in,
Lieblingsband:**

- „Coldplay“
- „Linkin Park“ (Stromboli)

**Was ist für dich so speziell an der
Pfadi?**

- „Es ist immer lustig“ (Jojo)
- „Der Pfadiname und das coole Hemd/Krawatte“
- „Englischen Bulldogge und das Lager“
- „Man ist nie allein und hat immer Spass“
- „Man trifft viele Leute und es gibt tolle Lager“
- „Sie finden nicht alles so gefährlich.“ (Livio)
- „Die Gemeinschaft mit den Leuten“
- „Es gibt coole Lager und man trifft viele Leute.“

Lieblingofilm oder -serie:

- „Kokowäh“ (Papillon)
- „Star Wars“ (Stromboli)
- „König der Löwen und Barbie“ (Merea)
- „Percy Jackson“



Bericht der Piostufe

Endlich haben wir nach zahlreichen Jahren als Wölflis und Pfadis die Pio-Stufe erreicht! Natürlich sind wir bereit und motiviert, uns total einzusetzen um diesen Sommer eine unvergessliche Reise zu machen. Dies braucht aber Zeit und Zusammenarbeit, um erfolgreiche Geldaktionen zu organisieren, die unsere Reise finanzieren werden.



Die Filmnacht war unser Anfang, nach ein paar Wochen fand dann auch schon im Pfaditurm einen leckeren Brunch statt, der sehr erfolgreich ablief. Am Samstag waren wir natürlich auf dem Markt zu finden! Nach all diesen Aktionen können wir endlich den Zug und das Schiff buchen um zusammen nach Korsika zu reisen!

Wir planen in den nächsten Wochen eine Muttertags-Zopfsaktion, eine eventuelle zweite Filmnacht und einen Abend wo wir bei einem Lotto mithelfen! Damit sollten wir genug Geld haben um unsere zwei Ferienwochen, am Strand geniessen zu können. Ausser den Aktivitäten wie: „am Strand umehäänge“ planen wir, mit vollgepackten Rucksäcken und unseren Zelten unter dem Arm durch die Insel von Stadt zu Stadt zu wandern und unsere Nächte auf Campingplätze zu verbringen.



Ein sehr wichtiges Ziel dieser Pio-Stufe ist aber auch, uns für das darauf folgende Jahr Leiten vorzubereiten. Es werden also die meisten von uns nächstes Jahr in der Wölfli- oder Pfadistufe leiten kommen!! Darauf freuen wir uns natürlich sehr! Doch in ersten Linie freuen wir uns auf unsere Abenteuerreise in Korsika!

Unsere tollen Leiter: Gaia,
Timon und Atreju
Die Pios: Linux, Swenjo,
Litschi, Thilia, Furmi,
Falbala, Bijou, Confetti und
Tiki

Bild: Pio-Unterstützungs-
brunch 16.03.2014





Die Roverstufe

Gismo und Gargamel schauen auf eine lange, intensive, aber doch sehr schöne Pfadizeit zurück: In der Wolfsstufe durften wir mit unseren Gspändli viel Neues erleben. Schon früh wurden wir mit den Traditionen der Pfadi Maggenberg bekanntgemacht. Schnell aber ging die Zeit vorbei und der Übertritt in die Pfadistufe stand vor der Tür. Wir wurden herzlich in dieser Gemeinschaft aufgenommen. Als Teil der Gruppe durften wir schon früh mitbestimmen und später auch Verantwortung tragen. Wir nehmen lauter schöne Erinnerungen aus dieser Zeit mit.

Die Piostufe war bei uns ein bisschen turbulent: Bei Gismo wurde sie nach anfänglicher Freude schon bald aufgelöst. Auch Gargamel hat in der Piostufe nicht viel erlebt, da er nicht in das legendäre Auslandlager konnte. Dies war ausschlaggebend dafür, dass Gargamel mit der Pfadi aufhören wollte. Doch Gismo konnte Gargamel mit einem teuren Auslandsanruf (Spanien - Schweiz) wieder zurück ins Boot holen. Voraussetzung dafür war die gemeinsame Leiterzeit.

In dieser Zeit haben wir mit voller Motivation coole Anlässe und Lager organisiert. Jedoch hat jedes Hoch auch ein Tief und die Motivation ist geschwunden. Der Entscheid mit dem Leiten aufzuhören war schwierig.

Einmal Pfadi immer Pfadi!

Jedoch konnte die Pfadikarriere doch noch nicht zu Ende sein...

Nach kurzen Diskussionen haben wir uns entschieden, die Roverstufe unserer Pfadi wiederzubeleben.

Die Idee

Wir organisieren alle 1.5 Monate einen Anlass für die Leiter und die Rover. Jeder Anlass findet in einem gemütlichen Rahmen, jedoch zu einem bestimmten Thema statt. Der Spass steht im Vordergrund. Die bisher durgeführten Anlässe waren nach Angaben der Teilnehmer ein voller Erfolg. Bei unserem letzten



Die Roverstufen-Leiter Gismo (links) und Gargamel (rechts)

Anlass, welcher am Thinking-Day stattfand, haben wir uns mit dem Thema Mobbing auseinandergesetzt. Es war interessant, andere Meinungen und Erfahrungen zu diesem doch sehr aktuellen Thema zu hören. Uns als Roverstufenleiter ist es wichtig, genau solche Sachen anzusprechen.

Das Motto der Rover ist „bewusst handeln“

Somit kommen wir auch schon zum eigentlichen Ziel der Roverstufe. Wir wollen durch unsere Anlässe das bewusste Handeln der Leiter fördern. Kürzlich wurden wir als "Dream-Team" bezeichnet. Daraus schöpfen wir sehr viel Motivation für zukünftige Anlässe. Denn wir wollen unsere Erfahrungen und Gedanken weitergeben. Die Roverstufe hat somit ihre Wiedergeburt erlebt und wir freuen uns auf eine lange und schöne Zeit mit unserem „Baby“.

Bericht von Gargamel und Gismo



Der Thinking Day 2014

Auch dieses Jahr fand im Pfaditurm wieder ein Anlass zum Thinking Day statt - dem Tag, an dem vor 157 Jahren der Gründer der Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, sowie seine Frau, geboren wurden. Zum Abschluss des Thinking Day-Anlasses, konnten die Familien mitteilen, was für sie die Pfadi bedeutet.





Die Pfadigesetze-Interviews am Thinking Day

Am Thinking Day sind Reporter des Maggenblicks losgezogen, um die Teilnehmer und Leiter zu ihren Meinungen und Anekdoten über die Pfadigesetze zu befragen.

Ikki (21): Ich war 2007 im Jamboree in England und habe dort Pfadis aus der ganzen Welt getroffen. Manchmal war es schwierig die Schüchternheit zu überwinden, vor allem wenn ich es mit einer unbekanntem und anderen Pfadikultur zu tun hatte. So sang zum Beispiel die amerikanische Pfadi jeden Morgen um sechs Uhr beim Aufziehen ihrer Fahne ihre Nationalhymne. Aber ich habe auch gelernt, dass man durch Offenheit tolle Leute kennenlernt und ich habe zum Teil immer noch Kontakt mit einigen Pfadis aus Mexiko.



OFFEN
UND EHRLICH
SEIN

SCHWIERIGKEITEN
MIT
ZUVERSICHT
BEGEGNEN



Mala: Einmal waren wir im Lager auf einem Haik, und wir haben uns verlaufen. Es gab ein Problem mit der Karte, und wir waren in einem Wald, und wir haben nicht mehr herausgefunden. Es war schon ziemlich spät,

etwa 11 Uhr abends, und wir haben immer wieder "Maggen Maggen" geschrien in der Hoffnung dass jemand antwortet. Plötzlich hatten wir endlich Telefonempfang und wir haben unsere Leiter angerufen. Die Leiter waren ganz erstaunt, dass wir immer noch unterwegs waren. Sie haben uns empfohlen einfach zu bleiben wo wir waren, und dass sie dann morgen schauen würden wies weitergeht. Wir waren auf einer Kreuzung, und haben in der Mitte ein Feuer gemacht und darum herum geschlafen. Wir haben gekocht, es war irgendwie eklig und lecker gleichzeitig. Wir haben uns Gruselgeschichten erzählt, und hatten ziemlich Angst, aber wir waren trotzdem zuversichtlich, dass wir irgendwann einmal wieder aus dem Wald finden würden. Dann sind irgendwelche Viecher gekommen und wir hatten ganz fest Angst, sie haben ganz laut geschnauft. Als wir am Morgen alles zusammengepackt haben, sind plötzlich zwei Frauen gekommen und waren total erschrocken, dass da eine Gruppe Jugendlicher auf der Strasse kampieren. Sie haben uns ihre Karte gegeben, und so haben wir dann wieder auf den richtigen Weg gefunden.

Tancredi: Manchmal gehe ich mit meinem Vater in den Wald, und ab und zu sehe ich, wie Menschen Sachen im Wald liegen lassen, zum Beispiel Abfall. Das finde ich sehr schlecht.



SORGE
TRAGEN
ZUR
NATUR
UND ALLEM
LEBEN

Pepsi (20): In den Pfadilagern bauen wir verschiedene Abfälle zum Recyceln, und haben sogar schon einmal einen Posten zur Abfalltrennung gemacht mit den Kindern, und ihnen diverse Sachen erklärt und weshalb es wichtig ist.



Squirli: Ich finde, dass man Leute nicht ausschliessen soll. Einmal in der Schule wurde eine Person von den anderen stark gemobbt. Ich habe mich dabei nicht wohl gefühlt und fand es sehr traurig. Deshalb habe ich mit der gemobbt Person geredet und ihr gesagt, sie soll sich nicht runtermachen lassen und zeigen, dass sie auch wichtig ist. Mit den anderen habe ich auch geredet und ihnen gesagt, dass es nicht sozial und gemein ist, jemanden auszuschliessen. Es hat leider nicht wirklich geholfen.



Domino: Ich bin immer sehr motiviert, und versuche andere zu motivieren. Immer wenn ich in der Pfadi bin muss ich so viel lachen. Wenn in einem Raum Trauer

herrscht, dann versuche ich dieser schwarzen Welt Farbe zu verleihen. Zum Beispiel war Raconto einmal ganz traurig, weil er nichts zu essen bekommen hat weil er blöd getan hat, und dann habe ich ihm mein Dessert geschenkt.

Einmal auf einem Haik war Coccinelle müde und wollte ihren Kessel nicht mehr tragen, und dann habe ich ihn für sie getragen.

Wenn ich in der Pfadi bin, merke ich, dass ich mehr teile als ausserhalb. Ausserhalb teile ich natürlich auch, aber in der Pfadi bemühe ich mich irgendwie mehr, weil wir eine Gemeinschaft sind und zusammenhalten müssen. Die Welt ist in den letzten Jahren sehr egoistisch geworden, vor allem durch die Natels, und da ist es wichtig dass man manchmal zusammenhält und sagt "Ich verzichte auf etwas und gebe es dir" denn durch dieses Geben erhält man mehr zurück, als man gegeben hat, nämlich Freude.

Bombadil: Als Leiter ist es sehr wichtig, dass man verantwortungsvoll ist, weil man auf die vielen Kinder aufpassen muss. Eine Situation hatten wir gerade heute in der Aktivität. Mehrere Gruppen mussten einen Postenlauf durch die Stadt machen, und dann ist eine Gruppe plötzlich verschollen. Sie hätten 6 Posten machen müssen, haben nur einen gemacht und sind dann zwei Stunden in die Wärme gegangen, weil es draussen so kalt war. Wir haben es etwas spät gemerkt, und sind dann etwas wütend geworden, weil sie unter unserer Verantwortung waren.



Anna (7): In der Schule tun die anderen Kinder manchmal blöd, weil sie zusammen an einem Pult sitzen. Dann sage ich den anderen, dass sie aufhören sollen, weil ich der Lehrerin helfen möchte. Meistens nützt es aber nichts, die anderen Kinder tun weiter blöd.



Der Explorer Belt

Jedes Jahr bietet die Pfadibewegung Schweiz (PBS) jungen Erwachsenen ab 20 Jahren die Möglichkeit, zu Fuss ungefähr zehn Tage lang ein unbekanntes Land und eine fremde Kultur zu erleben. Die Teilnehmer planen zu zweit eine Route, informieren sich über das Land und die Leute, beschaffen das nötige Material, bereiten die Verpflegung vor und machen sich schlussendlich im Sommer auf ins Abenteuer.

Sommer 2013 - Unterwegs in China

Asterix ist einer der Abenteurer, die im Sommer 2013 die anspruchsvolle Reise gewagt haben. Zusammen mit einem anderen Pfadfinder wanderte er in elf Etappen durch den Bezirk Garzê in Südwestchina. Das spezielle an diesem Autonomen Bezirk ist, dass er zu 78 Prozent von Tibetern bewohnt wird und es somit für Reisende möglich ist, die tibetische Kultur hautnah zu erleben.



Zu Besuch beim Lama

Gastfreundschaft trotz Kommunikationsproblemen

Die erste grosse Herausforderung war für die beiden Reisenden die Überquerung eines Passes auf 4380 Höhenmetern - nur ungefähr 300 Meter tiefer als der höchste Berg der Schweiz! Das ist mit schwerem Rucksack und wenn man nicht an den tiefen Sauerstoffgehalt in der Luft gewöhnt ist sehr anstrengend. Nach erfolgreicher Überwindung des Passes trafen die beiden auf ein buddhistisches Kloster, wo sie dank einem Übersetzer mit dem Lama (dem "Hohen Priester" des Klosters) reden und somit einen Einblick in das Leben dort bekommen konnten. Auch die Nomaden, die Asterix und sein Mitreisender Jedi auf ihrem Weg trafen, waren äusserst gastfreundlich und luden sie immer wieder auf einen Buttermilchtee und manchmal auch zum Essen in ihre Zelte ein. Die Leute im Gebiet sprechen meistens kaum Englisch, weshalb die beiden Wanderer oft mit Händen und Füssen oder über Zeichnungen kommunizieren mussten.



Jedi und Asterix vor dem Gongga Shan

Gemeinsame Freude

Einmal stellten die Pfadis ihr Zelt auf einer Schulhauswiese auf und wurden schnell das Zentrum der Aufmerksamkeit der neugierigen tibetischen Kinder: Sie betrachteten die Ausrüstung, probierten die Wanderstöcke aus, liessen sich den Benzinkocher vorführen...das fanden Asterix und Jedi sowie die tibetischen Kinder äusserst lustig. Einer der Höhepunkte ihrer Wanderung war der Blick auf den 7590Meter hohen, schneebedeckten Gongga Shan, den die Abenteurer beim ersten steilen Abstieg geniessen konnten.



Spiel und Spass

Dies Mal gibt es zwar kein Spiel, dafür umso mehr Spass! Wenn du auch einen guten Witz kennst, dann schicke ihn doch an maggenblick@pfadimaggenberg.ch. Vielen Dank!

Frosch geht nach der Pfadiaktivität zu Agea und fragt sie: "Willst du mit mir gehen?"
Agea antwortet: "Fällt dir denn nichts Besseres ein?"
"Doch, aber die wollte nicht..."

Ein Pfadfinder und ein Fliegenpilz stehen im Wald und unterhalten sich.
Sagt der Fliegenpilz: "Eigentlich können wir Pilze ja gar nicht sprechen!"

Ein Gruppenleiter möchte wissen, wie gross die Distanz zwischen zwei Punkten ist. "5 Kilometer Luftlinie!", antwortet ein Pfadfinder. Kommt ein weiterer Pfadfinder hinzu und meint: "Wir finden bestimmt einen Feldweg, der kürzer ist".

Zwei Pfadfinderrinnen im Unterholz:
"Sag mal, was ist das wichtigste Teil an einem Schweizer Taschenmesser?"
"Die Nagelfeile - denn wenn du alle Teile ausgeklappt hast, ist mindestens ein Fingernagel abgebrochen!"

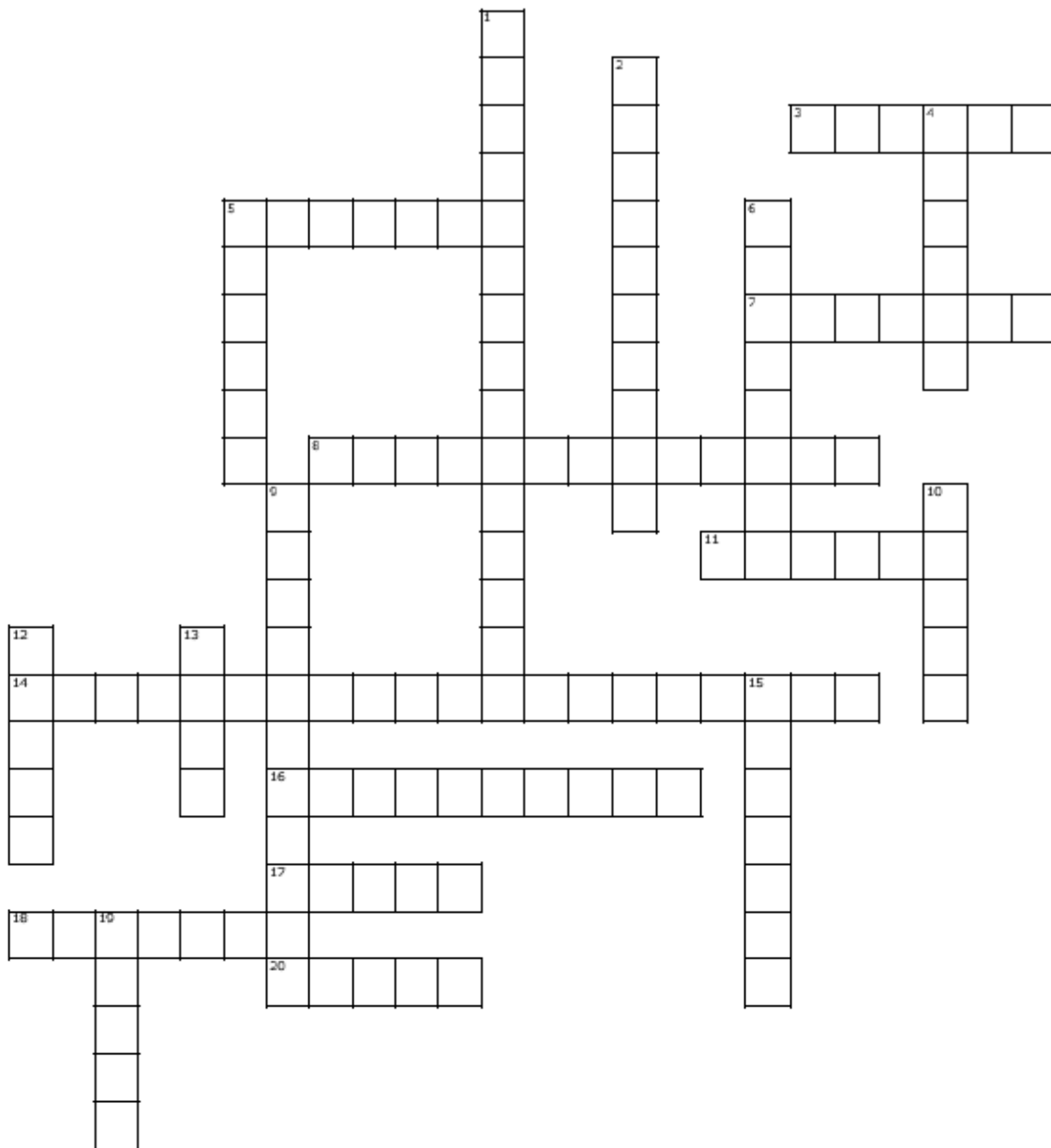
Knobelfragen

1. Wer reist ständig gratis um die Welt ?
2. Welche Brille trägt man nicht auf der Nase ?
3. Welches Gemüse ist immer lustig ?
4. Welcher Schuh hat keine Sohle ?
5. Welcher Hund kann nicht bellen ?

Lösungen : Mond / WC-Brille / Kichererbse / Handschuh /
Seehund



Kreuzworträtsel-Spass



Horizontal

3. Deutschsprachige Pfadiabteilung im Kanton Freiburg
5. Zum Bestimmen von Norden
7. Kochtopf
8. Lagerfeuersnack
11. Junge Verantwortliche in der Pfadistufe
14. Nationaler Verband der Pfadi
16. Man versammelt sich um es, um zu singen
17. Leiter der Roverstufe
18. Oft bei den Pfadis genutztes Musikinstrument
20. Singbuch

Vertikal

1. Gründungsland der Pfadi
2. Voller Name der Pfadi
4. Reiseziel der Piostufe im Sommer 2013
5. Ehemaliger AL der Pfadi Maggenberg
6. Internationales Pfadilager
9. Welches Lager fand 2008 statt?
10. Farbe des Wolfsstufen-Hemdes
12. Spiel und ...
13. Wochenende der Pfadistufe im Winter
15. Offen und ... sein
19. Tradition der Namensgebung



Der MaggenDoc gibt Auskunft

Der MaggenDoc steht allen Maggenbergern mit Rat und Tat beseite und beantwortet eure Fragen zu Liebe, Leben und Lifestyle in der Pfadi. Brauchst auch du einen Rat, eine Meinung oder einfach jemanden, der dir zuhört? → schreib an maggenblick@pfadimaggenberg.ch, Betreff "MaggenDoc".

Lieber MaggenDoc

Meine Freunde posten häufig Bilder von mir auf Facebook, die mir peinlich sind. Ich möchte nicht, dass diese im Internet sind. Was soll ich tun?

Androida, 14

Liebe Androida

Das ist sehr intelligent von dir! Wie du bestimmt weisst, bleiben Fotos, die einmal ins Internet geladen wurden, für immer dort, auch wenn du sie löschst. Ich schlage vor, dass du ein ernstes Wörtchen mit deinen Freunden sprichst und ihnen erklärst, dass dir die Bilder unangenehm sind. Kläre sie am besten auch gleich gerade über die Gefahren des Internets auf!

Liebe Grüsse, dein Maggendoc

Lieber Leser

Es schreibt selten jemand einen Brief an den MaggenDoc. Ich fühle mich so nutzlos, wenn ich nicht mein grosses Wissen über die Psyche des Pfadfinders, das Leben und das Universum teilen kann. Was soll ich tun?

MaggenDoc, alterslos & unsterblich

Lieber Maggendoc

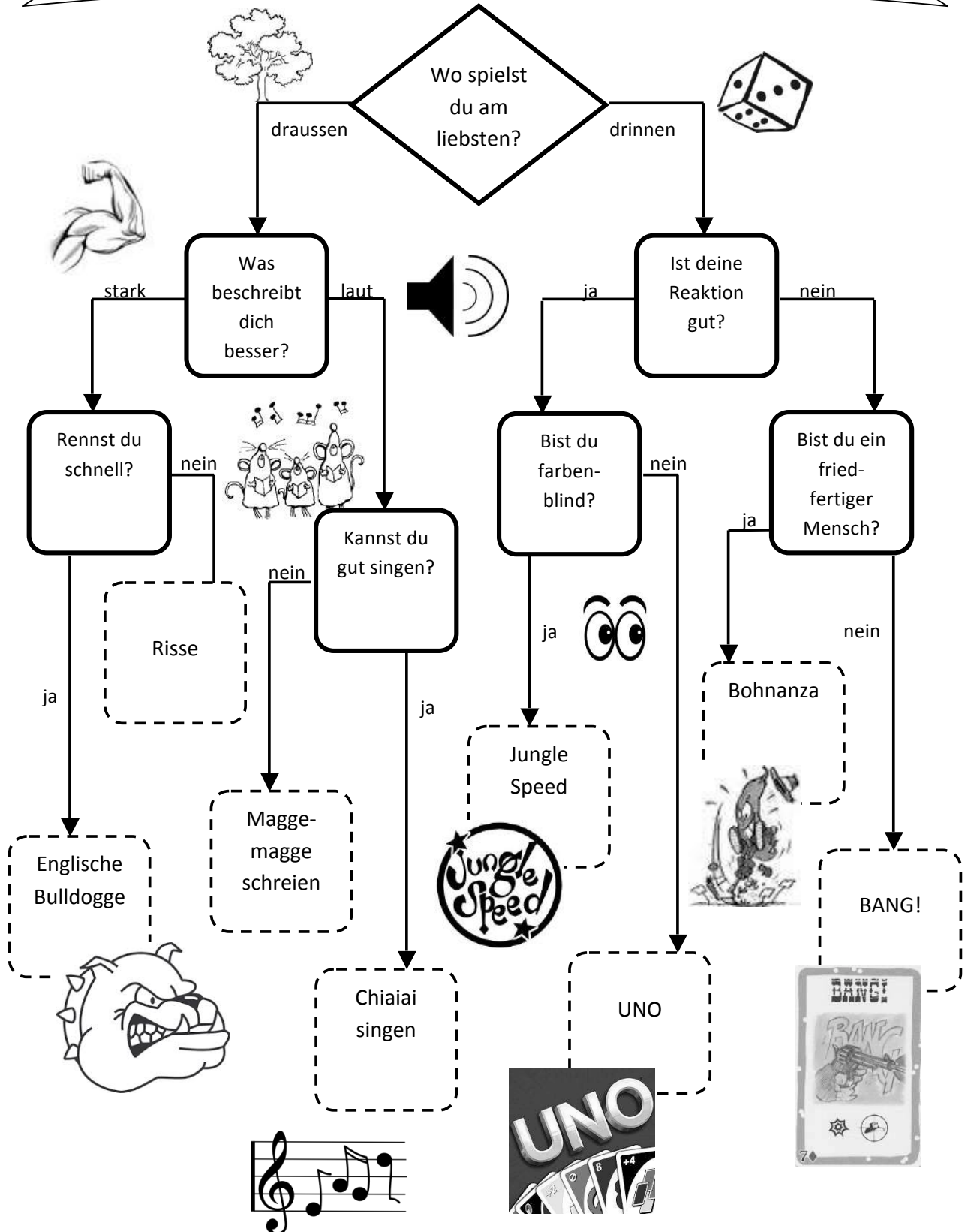
Das ist tatsächlich ein sehr ernstes Problem. Wir als Herausgeberinnen des Maggenblicks müssen uns nun genau überlegen, ob wir deine Rubrik nicht abschaffen sollten. Wahrscheinlich geht es den Pfadfindern einfach zu gut und sie haben deshalb überhaupt keine Probleme. Ist das nicht toll? Sende doch eine Anfrage an die Jubla-Zeitung, vielleicht kannst du für sie noch etwas tun.

deine Maggenblick-Redakteurinnen





Was ist dein perfektes Pfadispiel?





Letzte Seite

Impressum

Redaktion: Ikki und Acapella, Freiburg

Auflage: 150 Exemplare

Vielen herzlichen Dank an all jene, die etwas zu dieser Ausgabe des Maggenblicks beigetragen haben. Merci!

Für Fehler wird nicht gehaftet! Falls du einen Fehler findest, kannst du ihn behalten.

Dinge, die ein Maggenberger Pfadi nicht sagt...

- Ich esse immer nur eine oder höchstens zwei Fotzelschnitten, sonst wird mir noch schlecht.
- Das "MaggeMagge" war viel zu laut!
- Ich kann mich noch perfekt an die Bedeutung meines Pfadinamens erinnern.
- Ich liebe es, am Samstagmorgen als Finanzaktion auf dem Markt Kuchen verkaufen zu gehen.
- Kartenlesen ist ein Kinderspiel.
- Ich kann nicht im Heu schlafen, das ist zu unbequem.
- Die Lagerköche hören immer so tolle Musik.
- Natürlich haben wir genug Heringe dabei, um unser Zelt zu befestigen!
- Ich trage die Blachen liebend gerne, ich habe noch genügend Platz in meinem Rucksack.
- Hat jemand meine Zahnbürste gesehen?

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



Wir haben JA gesagt!

Am 2. März 2014 haben wir uns getraut und sind den ewigen Bund für's Leben eingegangen! Insbesondere möchten wir der Wolfsstufe der Pfadi Maggenberg danken, die uns zueinander geführt hat! Wir hoffen nun auf ganz viele kleine Yeti-Babys, damit auch sie vielleicht eines Tages in die Pfadi gehen können!

In ewiger Liebe, Yeti und Yetine

